

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Sonntag, 06.08.2006

DRUCKEN

Besucher bleiben dem Spielfest treu



Zahlreiche Sportarten wurden beim Spielfest geboten. Die Besucher wurden zum Mitmachen eingeladen, wie hier beim Bogenschießen. Foto: Reutter

Interesse der Vereine nimmt allerdings von Jahr zu Jahr ab. Stadtsportverband zog Veranstaltung am Sonntag bereits zum 22. Male auf. Am und im Hallenbad an der Bahnhofstraße ging es gestern den ganzen Tag rund

Der junge Mann plant den nächsten Zug, um den Gegner Schachmatt zu setzen. Ein Mädchen richtet Pfeil und einen scharfen Blick auf ihr Ziel. Sport ist Mord? Nein, keine Sorge. Sport ist Spaß. Davon konnten sich gestern alle Besucher des Spielfestes überzeugen.

Rund 20 Castrop-Rauxeler Vereine präsentierten sich und ihre Sportart im und am Hallenbad. Tischtennis, Schach, Korbball, Nordic Walking, Basketball, Bogenschießen, Rudern, Tauchen und vieles mehr brachten die Besucher allein durch das Zuschauen ins Schwitzen. Gastgeber des Spektakels war traditionsgemäß der Stadtsportverband.

"Wir veranstalten das Spielfest nun schon zum 22. Mal", sagte Gerd Freiling, Geschäftsführer des Verbandes. Er stellte allerdings fest, dass die Resonanz von Seiten der Vereine von Jahr zu Jahr schwinde. Was nicht schwinde, sei das Interesse der Besucher. Freiling rechnete mit mindestens 1 000 Gästen.

Beim Blick auf die Wiese am Hallenbad erschien diese Schätzung gar nicht so falsch. Jung und Alt tummelten sich an den Spielstationen. Die Einen übten sich beim Basketball im Korbwerfen, Andere probierten sich als Schützen, und zwei Jungen mischten bei den Fußballtennispieler vom Turnerbund Rauxel mit.

"Fußballtennis ist keine ungewöhnliche Sportart, aber eine unbekanntere", sagte Übungsleiter Ulrich Larose. Drei bis fünf Personen spielen dabei den Ball über ein 1,30 Meter hohes Netz. "Er darf nur zwei Mal aufticken und drei Mal von verschiedenen Spielern berührt werden." Eine ruhige Sportart für jedes Alter. "Es ist aber gerade für Ältere gut, da man sich dabei eigentlich nicht weh tun kann", so Larose. Die Jungen machten eine gute Figur.

06.08.2006 bini

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co